

# BÖHMER AKTUELL

## Ihr Infobrief aus Berlin



Nr. 13 | 14.12.2012

### EUROPA BRAUCHT STABILITÄT UND WETTBEWERBSFÄHIGKEIT! Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesfinanzministerium Steffen Kampeter MdB zu Gast in Ludwigshafen

Am vergangenen Freitag war auf meine Einladung der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesfinanzministerium Steffen Kampeter MdB zu einem Mittagsgespräch in Ludwigshafen zu Gast. Vor rund 80 Gästen sprach er zum Thema „Was nun, Euroland? Wege aus der Krise“.



Auf drei Dinge kommt es jetzt an: Erstens müssen wir für stabile Staatsfinanzen sorgen, zweitens brauchen wir stabile Finanzmärkte, drittens gilt es, die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

Die Bundesregierung hat bei allen drei Punkten die richtigen Weichen gestellt. Für solide Staatsfinanzen sorgt der Fiskalpakt, mit dem die richtigen Lehren aus den Fehlern der Vergangenheit gezogen worden sind: Haushaltsdisziplin durch Schuldenbremsen, Haushaltskontrolle durch Europäisierung der Aufsicht und Durchsetzungskraft durch quasiautomatische Sanktionen. Bei der Stabilisierung der Finanzmärkte finden derzeit intensive Gespräche zu einer europäischen Bankenaufsicht statt. Für eine gute Wettbewerbsfähigkeit hat Deutschland mit der Agenda 2010 schon vor Jahren wichtige Entscheidungen getroffen. Steffen Kampeter sagte dazu: „In diesem Sinne profitieren wir hier in Deutschland von der Gnade der frühen Krise.“



(v.l.n.r.) Martin Hebich, Maria Böhmer, Steffen Kampeter, Ernst Merkel, Marion Schneid (Foto: Josefa Diehl)

Es wurde deutlich, dass wir uns in Europa mit Blick auf die rasant wachsende Weltbevölkerung und wachsender Märkte in Asien und Südamerika weiter anstrengen müssen, um wettbewerbsfähig zu sein. Wir entscheiden heute, wohin der europäische Weg in den nächsten Jahren und Jahrzehnten geht.

Bei alledem ist es wichtig zu erkennen, dass die Lösungen der heutigen

Probleme nicht mit einem Paukenschlag zu lösen sein werden. Es kommt darauf an, Schritt für Schritt die richtigen Entscheidungen zu treffen. Hierfür stehen Angela Merkel und Wolfgang Schäuble.

Als Abgeordnete müssen wir viele schwierige Entscheidungen treffen. Dabei leitet uns das Ziel, Europa und den Euro als Garant für den Wohlstand in Deutschland krisenfest zu machen. Das Auseinanderbrechen Europas und des Euro wären mit Kosten verbunden, die die derzeitigen Rettungsmaßnahmen bei weitem überstiegen. Dies bestätigte jüngst eine gemeinsame Studie von Bertelsmann-Stiftung und Prognos AG.

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe CDU-Freunde,**

*hier in Berlin neigt sich die letzte Sitzungswoche des Deutschen Bundestages in diesem Jahr dem Ende zu.*

*Ich freue mich auf die ruhigen und besinnlichen Stunden an den Feiertagen. So wird es sicherlich auch Ihnen gehen.*

*Mit einem Pfälzer Weihnachtsgedicht von Otto Wilms und einem Gruß vom Frankenthaler Weihnachtsbaum im Bundeskanzleramt möchte ich Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen im letzten Jahr Dank sagen.*

**Ihre Maria Böhmer**

*es jesuskind*

*Noch net emol e Bettche  
hot's Jesuskind gehatt.  
's war nor e Futterkrippche,  
weit drauße vor de Stadt.  
E Eselche hot's aagehaucht,  
weil so e Kind die Wärm doch braucht.  
Des gute Dier hot's mitgefiehl  
un bot es Stroh for's beigewiehl.*

*Mer kann sich sicher denke,  
bei all dem diefe Schmerz,  
wie's dere arme Mutter  
im Stall do war ums Herz.  
En kahle Stall, sunscht war nix do  
wie druckenes Hai und derres Stroh.  
De Joseph, der hot fascht gegreint.  
Un bletzlich hot en Stern gescheint.*

*Des Bild war zum Erbarme  
in dere arme Hitt.  
Uff eemol kummen Hirte,  
un jeder bringt was mit.  
Sie fallen dankbar uff die Knie  
un gucken uff des Krippche hie  
un hän gesaat, un des is wohr:  
Des Kind is for uns all gebor.*

*Otto Wilms (1915-1992)*



*Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und friedliches  
Weihnachtsfest!*

*Für das Neue Jahr wünsche ich Ihnen von Herzen  
alles Gute, Gesundheit, Erfolg und Gottes Segen.*

*Ihre Maria Böhmer*